



# Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Druckerei  
Marburg a. Dr., Edmund-Schmidgasse 4.  
Fernsprecher Nr. 24. = Bezugspreise:  
Abholen monatl. 2. —, viertelj. 6. —  
Zustellen „ 2.40, „ 7.40  
Durch Post „ 2.40, „ 7.40  
Einzelnnummer 10 Heller, Sonntags 14 Heller.  
Anzeigenannahme: In Marburg: Bei  
der Verwaltung, H. Gaiser u. H. Böker.  
In Graz: Bei J. Rieneck, Sackgasse. In  
Klagenfurt: Bei Soba's Rchf. Tschauer. In  
Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen.  
Verkaufsstellen: Graz, Klagenfurt, Triest,  
Vettau, Leibnitz, Radkersburg, Pragerhof,  
Ruved, Wilton, B.-Geirris, Mann, Rch-  
Sauerbrunn, B.-Graz, Spielfeld, Ehren-  
hausen, Straß, Unter-Drauburg, Bleiburg,  
Bölkermarkt, Bölktschach, Friedau, Lutten-  
berg, Deutsch-Landsberg, Eibiswald,  
Steing, Schönstein, Böllan,  
Mahrenberg, Trief,  
Sonobitz.

Nr. 283

Marburg, Donnerstag, den 13. Dezember 1917

57. Jahrg.

## Erfolge zwischen Biabe u. Brenta.

### Die Lage der Alliierten. Die russische Demobilisierung beginnt

Marburg, 12. Dezember.

Rußlands Regierung hat die West-Entente  
verzwungen und sie zu einem Schritte gebrängt,  
der noch vor wenigen Tagen unmöglich erschien.  
Die Regierungen in London, in Paris und Rom  
haben die Bolschewiki-Regierung zu Petersburg  
beschimpft und gelästert, als diese an die Alliierten  
und an die Mittelmächte mit dem Verlangen und  
dem Angebote eines Waffenstillstandes, dem der  
Friede folgen soll, herantrat. Sie nahmen die  
neue Petersburger Regierung gar nicht zur  
Kenntnis, sie verweigerten voller Hochmut die  
Bestätigung des Empfanges von Zuschriften der  
russischen Regierung und ihre Presse überschüttete  
Lenin und Trozki mit einer Flut von Beschimpfungen.  
Sie wollten sich mit der neuen Herrschaft in  
Rußland nicht abfinden und rechneten darauf, daß  
die Bestechungsgelder und die Arbeit ihrer Agenten  
wieder zum Sturze der Bolschewiken führen werde  
und ihr Hochmut ließ es nicht zu, anderes als  
möglich zu halten. Aber diese Berechnungen  
schlugen fehl; die Bolschewiki-Regierung gründete  
sich mit ihrem Friedensprogramm immer tiefer  
und fester im russischen Reich und ihre Tal-  
kräft ging mit erstaunlicher Geschwindigkeit zu Werke.  
Die Verhandlungen mit den Mittelmächten  
wurden eingeleitet, Trozki drohte mit dem Staats-  
bankrott, mit der Böschung aller Milliarden-schulden  
an die West-Entente — da brach sie in die Knie,  
da sah sie ein, daß ihr nichts anderes übrig bleibt,  
als die zerrissenen Drähte wieder zu verbinden  
und jene Wege zu gehen, die nach Petersburg zu  
Lenin und Trozki führen. England und Frankreich  
— Italien zählt ja nicht mehr mit — mußten die  
Chefs ihrer Militärmissionen in Rußland mit der  
demütigenden Aufgabe betrauen, alles zu wider-  
rufen, was Horn und Dünkel früher diktierten;  
sie mußten in Petersburg erklären, daß sie  
gegen einen Sonderwaffenstillstand  
Rußlands nicht mehr protestieren und  
sie ließen sogar erkennen, daß nun auch sie  
grundsätzlich ihrer eigenen Fronten nicht mehr  
gegen Verhandlungen seien! Das ist  
eine Wendung von ungeheurer Bedeutung, hervor-  
gerufen durch die Drohungen, die aus Petersburg  
kamen und durch die riesengroß ansteigende  
Gefahr, daß ein Sonderfrieden, den Rußland gegen  
die West-Entente mit den Mittelmächten schließt,  
die Truppenmassen Deutschlands und Oesterreich-  
Ungarns vom Osten zum Westen führen und den  
militärischen Zusammenbruch Englands, Frankreichs  
und Italiens besiegeln würde. Die West-Entente  
will es sich nicht ganz verderben mit Rußland,  
will die Gefahren nicht heraufbeschwören, die  
militärisch und finanziell aus dem Osten kommen  
würden, gibt notgedrungen dem russischen Willen  
nach und hofft dennoch auf einen neuen Umsturz  
in Rußland. Es ist ein doppeltes Spiel, das  
die Westmächte jetzt treiben; ihr ganzes  
Bestreben geht dahin, die Lage solange zu  
retten, bis die versprochenen Millionen ameri-  
kanischer Soldaten nach Europa kommen;  
kamen sie noch rechtzeitig, dann würde die  
West-Entente auch mit Rußland wieder im  
Tone des Zwingherrn reden!

AB. Kopenhagen, 11. Dez. (Wolff-Büro.) Die russische Demobilisierung hat be-  
gonnen. General Schtscherbatschew, mit Unterstützung der Alliierten zum Ober-  
befehlshaber ernannt, erhielt die Vollmacht, mit Deutschland Friedensverhandlungen  
einzuleiten, jedoch sollen die Unterhandlungen nur für die russische Front gelten.

#### Friede in diesem Monate?

AB. Stockholm, 11. Dezember. Der neue  
russische Gesandte Orlovsky erklärte in einer  
Unterredung, er hoffe, daß im Laufe dieses Monats  
der allgemeine Friede nahe wird. Der Sonder-  
frieden wird die Entente mitreißen. Rußland könne  
unmöglich die Schuld des alten Regimes bezahlen;  
die Schuld müsse vielmehr abgeschrieben werden.

#### Erzwungene Zustimmung der Alliierten.

AB. Warskoje Selo, 11. Dez. (Funk-  
spruch der russischen Regierung.) Der Rat der Volks-  
kommissäre wird voransichtlich während der Friedens-  
verhandlungen die Vorschläge und Äußerungen  
der kriegsführenden Mächte den Truppen der Ver-  
bündeten und feindlichen Völker sofort durch Funk-  
spruch mitteilen. Desgleichen wird auch die große  
Menge über den Gang der Verhandlungen auf dem  
Tausenden gehalten werden. Laut nachträglich ein-  
laufender Nachrichten haben die Verbündeten grund-  
sätzlich ihr Einverständnis zur Eröffnung von Ver-  
handlungen über einen Waffenstillstand unsererseits  
erklärt, wobei sie jedoch nicht nur unsere Front,  
sondern auch die ihren in Betracht zogen und zwar  
unter der Bedingung, daß wir auch nicht um eine  
Werst zurückgehen und den deutschen Truppen keine  
Nahrungsmittel liefern würden.

#### Die Abstimmung an der Nordfront.

Petersburg, 10. Dezember. (Agentur.) Die  
Wahlen zur verfassungsgebenden Versammlung sind  
an der gesamten Nordfront beendet. Die Menschewiki  
haben etwa 1 v. H., die revolutionären Sozialisten  
ungefähr ein Drittel, die Bolschewiki über die  
Hälfte der abgegebenen Stimmen erhalten. Die

Zahl der Stimmenthaltungen beträgt nicht mehr  
als 15 v. H.

#### Bauernbank und Adelsbank geschlossen.

Petersburg, 10. Dezember. (Agentur.) Die  
Bauernbank und Adelsbank sind geschlossen und  
ihre Geschäfte der Staatsbank überwiesen worden.  
Auf Befehl des Volkskommissärs Trozki ist eine  
Anzahl von Konjunkt und Volkshäusern im Auslande  
des Rechtes auf Pension und Staatsanstellung  
verlustig erklärt worden, da sie unter der Leitung  
der Sowjetsbehörden nicht arbeiten wollten.

#### Amerikanisch-englische Bestechungsgelder.

Petersburg, 9. Dezember. Das Organ des  
linken Flügels der revolutionären Sozialisten teilt  
auf Grund des freiwilligen Eingeständnisses Matre-  
low, des ehemaligen Sekretärs der Revolutionärin  
Breschlowka mit, daß die Breschlowka und der  
Sekretär Kerenstjz, Sozialiste, aus amerikanischen  
Kreisen zwei Millionen Rubel erhielten. Sozialiste  
war auch Vermittler zwischen Kerenstjz und den  
Engländern. Hierzu bemerkt das Blatt: Das sind  
die Leute, welche so viel Geschrei machten von  
angeblich aus Deutschland stammenden Geldsummen,  
die der Stimmungsmache für die Bolschewiki  
dienen sollten.

#### Kein Krieg Japans gegen Rußland.

AB. Warskoje Selo, 11. Dezember. (Funk-  
spruch der russischen Regierung.) Der japanische  
Botschafter teilt mit, daß Japan weder die Absicht  
gehabt hatte, noch gegenwärtig die Absicht habe,  
Rußland den Krieg zu erklären. Ein Mitglied der  
Botschaft dementiert das Gerücht, wonach zwischen  
Rußland und Japan ein Verdrag bestehe, laut  
welchem Japan, falls Rußland mit Deutschland  
einen Sonderfrieden schließt, an Rußland den  
Krieg erklären würde.

#### Italien.

##### „Ein Volk von Bucligen“.

Lugano, 11. Dezember. Der „Corriere della  
Sera“ richtete einen verzweifelten Notschrei an  
die Neutralisten, um sie zur Mitarbeit bei der Er-  
rettung des Vaterlandes zu ermahnen. Es sei jetzt  
unnütz, diejenigen anzuklagen, die den Krieg  
gewollt haben. „Man entgegnete uns: In  
wenigen Tagen wurde alles verloren, was in zwei-  
einhalbjähriger Arbeit mühsam aufgebaut wurde,  
auch die Hoffnungen auf Gebiete, in denen wir  
unsere Fahnen aufpflanzen wollten. Man sagt uns  
ganz deutlich, wir seien unfähig. Hindenburg  
hat gesagt, daß derjenige siegt, der die besseren  
Nerven hat. Aber die Italiener sind ein Volk  
von Bucligen und können sich nicht mit auf-  
rechten Männern schlagen. Unsere Herzen sind so  
schwer, daß wir kein Wort finden, es auszudrücken.  
Nur das eine sei gesagt, daß jetzt nicht die Zeit ist,  
an unsere Schwächen und Irrtümer zu denken.“

Später werden wir Italien neu aufbauen, auf  
neuen Grundlagen und Ansichten, aber heute müssen  
wir an seine Errettung aus tiefer Not denken.“

#### England.

##### „Unser Glaube hat abgenommen.“

London, 10. Dezember. „Daily News“ ver-  
öffentlicht einen Brief ihres Schriftleiters Gar-  
diner an den Premierminister Lloyd George  
aus Anlaß des Jahrestages der Uebernahme der  
Ministerpräsidentenschaft, worin er die Unmerklichkeit  
Lloyd Georges auf den Geist der Sorge und  
Niedergeschlagenheit der Nation richtet. Wir stehen  
vor einer Krise des Krieges, schreibt Gardiner.  
Unsere größte Gefahr liegt nicht in dem Zusammen-  
brüche Rußlands, in den erneuten Vorstoßen der  
ungebrochenen Kraft des Feindes oder im Tauch-  
bootkrieg. Die wirkliche Gefahr liegt in uns selbst.  
Der Geist der Nation ist verdunkelt, die Solidarität  
des Volkes im Verbrüdeln. Unser Glaube hat

abgenommen. Das Selbstvertrauen ist geschwächt. Das Volk hat das Vertrauen in die öffentlichen Erklärungen der Staatsmänner verloren. Die Regierung mißtraut dem Volke. Alle deprimierenden Faktoren aber werden durch die Tatsache überrascht, daß das englische Volk im vierten Kriegsjahre weit weniger weiß, warum es kämpft, als im Herbst 1914.

**Neue Marineverstärkung.**

London, 11. Dezember. Das Unterhaus hat zu den bereits bewilligten Marinemannschaften weitere 50.000 Mann und Jungen für die Marine bewilligt.

**Portugal.**

**Die Militärrevolution.**

AB. Bern, 11. Dezember. Yhoner Blätter melden aus Lissabon: Das Panzerschiff „Vasco da Gama“ wurde bei den Kämpfen schwer beschädigt und daher auf Strand gesetzt. Durch Geschüßfeuer wurden in der Hauptstadt fast alle Häuser mehr oder weniger schwer beschädigt. Die Wohnungen von Costa, Traga und Rego wurden von der Menge geplündert und verwüstet. Die Zahl der Toten wird auf 70, die der Verwundeten auf 300 bis 400 geschätzt.

AB. Vigo, 11. Dezember. (Ag. Havas.) In ganz Portugal herrscht Ruhe. Der Revolutionsausschuß amtiert weiter. Nach den letzten Nachrichten beträgt die Zahl der während der letzten Vorgänge verwundeten Personen 530.

**Kriegserklärung Panamas.**

**Unter dem Zwange Wilsons.**

AB. New-York, 11. Dezember. (Reuter.) Panama hat Oesterreich-Ungarn den Krieg erklärt.

**Kanada.**

**Gegen den Krieg.**

In Kanada finden andauernd Massenveranstaltungen von Wehrpflichtigen statt. Selbst die Kriegpropaganda Roosevelts und anderer nach Kanada gerufener Amerikaner hat bei den französischen Kanadiern nichts ausgerichtet.

**China protestiert.**

China ließ in Washington und Tokio erklären, es betrachte jedes von irgendwelchen Mächten abgeschlossene Abkommen über China als völlig unverbindlich für China selbst.

**Türkei.**

**Die Räumung Jerusalems.**

AB. Berlin, 11. Dezember. Das Wolffbüro meldet: Jerusalem ist geräumt worden. Für die vorläufige Räumung war in erster Linie der Gesichtspunkt maßgebend, daß allen gottgläubigen Völkern der Welt der geheiligte Boden nicht zum Schauplatz bitterer Kämpfe gemacht werden sollte. Unsere Bundesgenossen wissen, daß wir an ihrer

Seite stehen und daß über den Besitz Jerusalems durch den jetzigen Erfolg der Engländer nicht endgültig entschieden worden ist.

AB. London, 11. Dezember. (Reuter.) Jerusalem ist von einer britischen Armee mit Hilfe von italienischen Truppenkontingenten erobert worden. Es werden englische Flaggen auf Jerusalem wehen, während französische und italienische Flaggen auf den nationalen Besitzungen dieser Länder, wie Schulen, Klöster usw. gehißt werden sollen. Es wird der Belagerungszustand verhängt.

**Von der Südwestfront.**

**Die französischen Hilfsstruppen.**

AB. London, 11. Dezember. Der Korrespondent des Reuterbüros bei den französischen Truppen in Italien meldet unter dem 8. Dezember: Die Franzosen hätten einen der gefährlichsten Abschnitte der ganzen Front übernommen. Die eiligst improvisierten Verteidigungslinien, die die Franzosen übernommen haben, werden jetzt in eine gründlich ausgebauten Verteidigungszone umgewandelt, so wie der Feind sie in Frankreich vorfinden würde.

**Neue U-Boot-Beute.**

AB. Berlin, 12. Dezember. Das Wolff Büro meldet: Eines unserer U-Boote hat im Atlantischen Ozean neuerdings drei Dampfer und einen Segler vernichtet.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

**Innerpolitisches.**

**„Seit 60 Jahren die günstigste Lage.“**

Der „Pester Lloyd“ meldet aus Bern: „Tempo“ schreibt: In der österreichisch-ungarischen Monarchie war seit sechzig Jahren kein Staatsmann, der so ruhig der Zukunft entgegen sehen konnte, wie Graf Czernin. Oesterreich-Ungarn braucht daher keinen Feindzug zu fürchten. Es liegt an ihm, wie er sich einen allgemeinen Frieden und dessen Bedingungen vorstellt.

**Was dazwischen liegt . . .**

In Wien fand Sonntag abends im Musikvereinshaus eine große deutschnationale Kundgebung „für Trennung und Durchhalten bis zu einem guten Frieden“ statt, die einen Massenbesuch anwies. Aus den Reden seien folgende innerpolitische Stellen hervorgehoben:

Abg. Mayer (deutsche Agrarpartei) führte u. a. aus: Der deutsche Bauer hat dem Vaterlande gegenüber seine Pflicht in jeder Beziehung treu erfüllt, zum Unterschiede vom tschechischen Bauer, der mit dem Herzen auf der Seite der Feinde steht. Ein klarer Beweis dafür sind die amtlichen Biffern über Enthebungen der Bauern und Getreideablieferungen. Im Bezirke Eger sind 148 Landwirte enthoben, im tschechischen Bezirke Czaslau 1097 Landwirte. Die Bauern des Egerlandes haben per Hektar

1043 Kilogramm Getreide abgeführt, die gesegneten tschechischen Bezirke 400 bis 500 Kilogramm. Der deutsche Bauer hat, obwohl er finanziell durchaus nicht immer so gut gestellt ist wie der tschechische, das Sechsfache an Kriegsanleihe gezeichnet!

Abg. Heine: Die Stimmung zwischen den Deutschen und Tschechen ist eine noch schlechtere geworden, als sie vor dem Kriege war; denn zwischen den Deutschen und Tschechen liegt Blut, das Blut der Besten unseres Volkes. Zwischen den Deutschen und Tschechen öffnen sich die Gräber tausender braver Soldaten, welche dem tschechischen Verrate zum Opfer gefallen sind.

**„Auf den Trümmern der Internationale.“**

In Sachen der Vereinigung der tschechischen Sozialdemokraten und der Nationalsozialisten fand in Prag ein nationalsozialer Kongreß statt. Die Abg. Klossac und Stibruy berichteten über die bisher gepflogenen Besprechungen. In einer Entschließung wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß sich beide Parteien auf den Trümmern der Internationale vereinigen werden.

**Kurze Nachrichten.**

König Nikolaus von Montenegro, der sich in Paris aufhält, ist schwer erkrankt. Sein Zustand ist bedenklich.

König Konstantin begibt sich, wie der Berner „Bund“ meldet, zur weiteren Genesung auf mehrere Wochen nach St. Moritz.

Der Zar geflohen? Der amerikanische Konsul in Tiflis meldet, daß die Flucht des Zaren gelungen sei.

Der letzte Nachkomme Beethovens, der Infanterist des Deutschmeisterregimentes Karl Julius Mara Ludwig van Beethoven ist am 10. d. im Wiener Garnisonsspital Nr. 1 gestorben. Er soll angeblich der Großneffe des Tonichters gewesen sein.

Die Raucherkarte. Freitag findet im Finanzministerium eine Besprechung wegen Einführung der Raucherkarten statt. Die Wochenmenge steht bisher nicht fest.

Der jüngste englische General bei Cambrai gefallen. General Bradford, der jüngste englische General, der erst 25 Jahre (!) alt ist, ist bei den letzten Kämpfen bei Cambrai gefallen.

Rein Getreide aus Argentinien. Die Agenzia Americana bestätigt, daß die Eisenbahnerstreiks in Argentinien die überseeische Beförderung des argentinischen Getreides unausführbar machen.

Täglich sechs Bündhölzer für den erwachsenen Engländer. Der Präsident des Board of Trade stellt fest, daß bei dem gegenwärtigen Umfange der Fabrikation in England auf jeden Erwachsenen nur mehr sechs Bündhölzer entfielen.

**Eine ungeliebte Frau.**

Roman von M. Harling.

(Unberechtigter Nachdruck verboten)

Es sollte keine große Festlichkeit werden, nur ein feines ansehnliches Gabelfrühstück nach der Trauung. Baronin v. Strehlen war leidend, sie konnte nicht kommen, die Familie Bressfeld lehnte die Teilnahme ebenfalls ab. So blieben nur ein paar Freunde Herberts, Kurt von Bender und ein anderer Kamerad und ein paar Freundinnen Mariannes als Kranzjungfern.

Herbert erschien zum erstenmal im Frack. Er hatte des Königs Rock ausgezogen, das heißt vorläufig nur unbestimmten Urlaub genommen, dem aber der Abschied bald folgen würde, angeblich, um sich gänzlich der Bewirtschaftung seines Gutes zu widmen, in Wahrheit aber konnte er eine Marianne Bressfeld niemals in die adelstolzen Kreise seines Regiments einführen; den tausenderlei kleinen Bosheiten und Nadelstichen gegenüber, die es alsdann für ihn als tägliche Kost geben würde, fühlte er sich machtlos.

Marianne war eine ungemein liebliche Braut,

die erste Fete der inhaltsschweren Stunde gab ihrem jungen, süßen Antlitz einen recht frauenhaften Zug. Der schöne Blick warmer, treuer Liebe, der des Gatten Antlitz streifte, ließ Herbert zum erstenmal voll erkennen, welch ein Unrecht er eigentlich diesem holden, liebreizendem Geschöpf getan, und diese Erkenntnis stimmte ihn weicher und liebevoller der ausgezwungenen Braut gegenüber.

„Ich denke, wir fahren direkt nach Markitten, Mama wird wünschen, ihre Schwiegertochter kennen zu lernen!“ hatte Herbert auf die Frage nach der üblichen Hochzeitsreise erwidert.

Marianne war es so recht, sie sehnte sich ja auch danach, die Mutter ihres Gatten kennen zu lernen, und doch fürchtete sie sich ein wenig, denn sie hatte das Gefühl, als ob sie keine willkommene Schwiegertochter sei. Aber sie besaß ein tapferes, kleines Herz und wenn ihr nur die Liebe ihres Gatten blieb, so würde sie überall glücklich und zufrieden sein.

II.

Markitten ist ein alter, feudaler Herrenitz. Inmitten weiter, vielhundertjähriger Eichen- und Buchenwälder liegt es wie abgeschlossen von dem Leben und Treiben der großen Welt. Aus dem

dunklen Laubgewirr ragt die schiefergebede Turmspitze des Schlosses wie ein Wegweiser hervor. Parkanlagen mit schönen, alten Bäumen und üppigem Blumenflor erstrecken sich von dem breiten Altan des Schlosses bis hinab zu dem kleinen See, der wie ein freundliches blaues Kinderauge aus dem Dunkel seiner Umgebung blickt. Das Schloß selbst besteht aus zwei Seitenflügeln und einem weitläufig kuppelartig überdachten Mittelbau. Ein breiter Korridor mit hohen, bunten Fenstern verbindet nach der Hofseite zu die beiden Seitenflügel. Im Mittelbau befinden sich die prunkvollen, mit reichgeschützten, hölzernen Galerien versehenen Gesellschaftsräume, auch die Logierzimmer für die Gäste. Den rechten Seitenflügel, der von dem runden, schiefergebedeten Turme flankiert wird, bekrönen die jeweilig jüngeren Herrschaften von Strehlen, indes der linke, kleinere Seitenflügel als Witwenflügel eingerichtet ist. In diesen linken Seitenflügel haben nun auch die Baronin Hildegard v. Strehlen und ihre Nichte Gräfin Konstanze Wanderott ihre Wohnung verlegt, als ihnen Baron Herbert seine bevorstehende Vermählung mit Marianne Bressfeld anzeigte.

(Fortsetzung folgt.)

**SCHMOLL-PASTA** beste Schuhcreme  
 Ueberall erhältlich

Klassenlotterie. Wien, 12. Dez. 60.000 R. gewinnt Nr. 41.216, 20.000 R. gewinnt Nr. 6.109, 10.000 R. gewinnt Nr. 120.832 und 5.000 R. gewinnt Nr. 64.450.

Unsere Ernährungsfragen.

Gefärbtes Zuckerrwasser um 7:20! Das Kriegswunderamt teilt mit, daß es ein Konsortium zur Anzeige brachte, das gefärbtes Zuckerrwasser als Himbeersaft um 7:20 R. per Kilogramm verkauft hatte. Nur fest zugreifen!

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Auszeichnung eines Schulmannes. Sonntag vormittags fand in der Amtskanzlei des Bürgermeisters im Rathaus die feierliche Übergabe des dem Bürgerschuldirektor Herrn Josef Dorfmeister vom Kaiser verliehenen Kriegskreuzes für Zivilverdienste statt, wozu der Herr l. l. Stadtschulinspektor Robert Wittner, die Mitglieder des Stadtschulrates und der gesamte Lehrkörper der Volks- und Bürgerschule für Mädchen in der Kasinogasse erschienen waren. Herr Bürgermeister Dr. Schmiderer zeichnete ein Bild der 28jährigen Behtätigkeit des Herrn Dorfmeisters, der sich während seines 17jährigen Wirkens in unserer Stadt, insbesondere als Obmannstellvertreter im Unterstützungsvereine für arme Schulkinder sowie als Ausschußmitglied für die Kinderkriegslücke des Vereines Frauenhilfe, in anderen Belangen der Schulkinderunterstützung und ganz besonders aber durch seine verdienstvolle Mühewaltung in der Kriegsfürsorge für die Soldaten bereits früher die Anerkennung des Landeschulrates und den kaiserlichen Dank, nun aber auch die kaiserliche Auszeichnung erworben habe. Er überreichte sie ihm und sprach ihm seinen herzlichsten Glückwunsch aus. Herr Dorfmeister dankte gerührt; er verwies auf die Unterstützung und eifrige Mitarbeit seines Behtörpers, dem die anerkannten Erfolge zu verdanken seien. Herr Stadtschulinspektor Direktor Wittner hob ebenfalls das verdienstliche Zusammenwirken des Behtörpers und des Direktors der genannten Schule hervor. Möge der tüchtige Schulmann unserer Stadt und seinem Berufe noch lange erhalten bleiben.

40 Jahre im Schuldienste. Der Statthalter hat die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste u. a. verliehen dem Oberlehrer in Pongl, Josef Dobnik, dem Schuldienner an der Staatsrealschule in Marburg, Simon Fuchsbißler, dem Oberlehrer i. R. in Marburg, Dir. Alois Seblatschek, der Arbeitslehrerin an der Mädchenbürgerschule in Marburg, Antonie Strohuber, dem Oberlehrer in Leibnitz, Berthold Schellauß, der Behterin in Brünn, Anna Zuser, dem Oberlehrer i. R. in Reifnig-Fresen, Franz Parrich, dem Oberlehrer in Bichendorf, Franz Grohmann, dem Oberlehrer in Sachsenfeld bei Eill, Anton Besriedel, der Behterin in Deutschlandsberg, Marie Formacher Edle auf Willenberg, dem Oberlehrer in Oberpulsgrau, Josef Sabatti.

Kriegsopfer. Der Maschinenvorstand auf S. M. S. „Veitha“ Gustl Schilcher aus Leibnitz ist einer im Felde zugezogenen Krankheit erlegen.

Kaiserpanorama. Von großem Tagesinteresse sind die bis Montag, den 17. Dezember ausgestellten Ausnahmen unseres neuesten Feindes: Amerikas Truppen, Marine und alle inneren Einrichtungen der amerikanischen Kriegsschiffe.

Vom Bahnbau Gonobitz-Netschach. Die Generaldirektion der Südbahngesellschaft hat den Betrieb des Kohlenwerkes Radlhof wegen minderer Ertragsfähigkeit gänzlich eingestellt und die schmalspurige Kohlenwerksbahn Gonobitz-Radlhof dem Landesauschluß käuflich überlassen. Zur Ausbarmachung dieser Linie wurde die Fortsetzung nach dem Orte Netschach vom Landesauschusse beschlossen. Das Eisenbahnministerium bewilligte die vorzeitige Inangriffnahme des Baues. Diese Fortsetzung dieser Linie hat eine Länge von 6.1 Km. Auf der Linie werden die Haltestellen Gabrole 2.1 Km., Radlhof 3.9, Netschach (Kirche) 5.4 Km. und in 5.9. Km. bis 6.16 Km. die Bahnhofsanlage Netschach zur Herstellung gelangen. Durch diese Bahn, deren Bau am 15. d. v. bereits mit Kriegsgefangenen begonnen wurde, wird abermals ein Gebiet, welches über schöne Marmorbrüche, Holz- und Kohlenreichtum verfügt, dem allgemeinen Verkehr erschlossen.

Aufruf an alle Freunde des deutschen Viedes! Ein schweres, erschütterndes Schicksal hat einen der besten Vertreter des deutschen Gefanges ereilt: Karl Ubl, der Gründer und Leiter des berühmten Ubl-Quartetts, dessen Ruhm über alle Bande deutscher Zunge klingt, der tausende und tausende Herzen durch seine humorvolle Kunst erfreut und beglückt hat, ist gänzlich erblindet und sibt, an Körper und Seele gebrochen, darhend, an dem Nötigsten Mangel leidend, in einem armeneligen Kämmerlein zu Wien. Er, der das leuchtende Gold seiner sonntigen Kunst mit verschwenderischen Händen ausgestreut, ist jetzt, da ihm das Schicksal Licht und Sonne, Jugend und Kraft nahm, auf Almosen angewiesen. Wahrhaft ein ergreifendes Menschenchicksal! Es ergeht daher an alle Freunde des deutschen Viedes, an alle, denen Karl Ubl mit seiner Kunst frohe Stunden bereitet hat, die Bitte, dem so schwer getroffenen Manne als kleines Zeichen der Dankbarkeit und deutscher Treue ein Scherflein zu widmen. Selbstpenden wollen an die Verwaltung der Marburger Zeitung geleitet werden, welche die eingegangenen Beträge ausweisen wird. Bisher eingegangene Spenden: Oskar Billebeck 10 R., Gustav Siege, Theaterdirektor, 10 R., Julius Bidor, Direktor, 10 R., Franz Berichat, Vorstand, 10 R., Ingenieur Anton Jäger 5 R.

Freigabe des Fernsprechverkehrs im Süden. Ein Erlaß des Handelsministeriums vom 7. Dezember verfügt: Die zum Post- und Fernsprechverbotraum gehörigen Teile Südböhmens, ferner Kärnten und Krain aus dem Post-, Telegraphen- und Fernsprechverbotraum, Istrien, Küstenland und Kroatien, Slavonien aus dem Postverbotraum. Triefst aus dem Telegraphen- und Fernsprechverbotraum.

Der Disput um den Strid. Der grimelige Humor der ersten russischen Revolution hat den Gegenatz der Bolschewiken und Menschewiken in ein kleines Hstörchen gefaßt, das jemand im „N. W. Tgl.“ erzählt: Personen: ein Henker, ein Bolschewik und ein Menschewik. Die beiden Revolutionäre sind dem Henker zur Vollstreckung des vom siegreichen Zarismus gefällten Todesurteils übergeben. Geseßelt, der Bolschewik an einem langen Strid, der Menschewik an einem kurzen, werden sie vom Henker einem Walde zugeführt. Auf dem Wege lehrt der Henker in eine Schenke ein, läßt die beiden unbewacht draußen. Auf die Fluchtmöglichkeiten der beiden aufmerksam gemacht, erwidert er: „Keine Sorge. Sie werden jetzt über ihre Programme streiten.“ Wichtig findet er sie nach seinem Sabetrank im eifrigen politischen Disput. Er führt sie nun in den Wald, wo er ihnen gemächlich erklärt, nun wolle er vorerst ein Schläschen halten, um Kraft für seine Arbeit zu gewinnen. Während er unter einem Baum schlummert, setzen jene den Disput fort, bis schließlich beide zugleich den Antrag stellen: „Nun hängen wir unsern Henker.“ Das Einverständnis ist erzielt, aber jetzt beginnt neuer Streit: der Bolschewik verlangt, daß zu diesem Akt revolutionärer Justiz sein Strid benützt werde, der Menschewik meint, nur sein Strid sei dazu geeignet. Und der Streit spinnt sich fort, bis der Henker erwacht und nun sein Werk tut: den Bolschewik hängt er am langen, den Menschewik am kurzen Strid auf...

Letzte Nachrichten

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 12. Dezember. Amtlich wird heute verlautbart: Oestlicher Kriegsschauplatz. Waffenuhe. Italienischer Kriegsschauplatz. Zwischen Brenta und Piave erzielten wir in örtlichen Kämpfen Erfolge. Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 12. Dezember. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 12. Dezember: Oestlicher Kriegsschauplatz. Die Gesechtstätigkeit blieb in mäßigen Grenzen.

Im November beträgt der Verlust der feindlichen Luftstreitkräfte an den deutschen Fronten 22 Zesselballons und 205 Flugzeuge, von denen 85 hinter unseren Linien, die übrigen jenseits der gegnerischen Stellungen erkennbar abgestürzt sind. Wir haben im Kampfe 60 Flugzeuge und 2 Zesselballons verloren.

Oestlicher Kriegsschauplatz. Nichts Neues. Mazedonische Front. Keine größeren Kampfhandlungen. Italienische Front. In einzelnen Abschnitten zwischen Brenta und Piave entwickelten sich örtliche Kämpfe, in denen wir Gefangene machten. Der erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

Churchills „Leoparden“

Für die Steigerung des Krieges. W. London, 11. Dezember. Churchill hielt eine Rede, worin er ausführte: Wir haben alle Mittel zur erfolgreichen Fortsetzung des Krieges. Für Rußland, das zeitweilig ausgefallen ist, sind die Vereinigten Staaten in unsere Reihen getreten. Das Eingreifen der Vereinigten Staaten bedeutet praktisch die Vereingung der ganzen Welt mit allen ihren Hilfsquellen gegen die deutsche Macht. Das muß schließlich eine entscheidende Wirkung haben. Aber während des größten Teiles des nächsten Jahres müssen die Völker den Hauptteil der Kriegsschlachten zu Land tragen und gleichzeitig die U-Boote in Schach halten. Sonst gibt es keinen Sieg. Wir müssen unsere Heeresstärke auf den höchsten Punkt treiben, damit unsere Soldaten sich wie Leoparde auf die deutsche Horde stürzen. Wir müssen eine große Wolke von Flugzeugen haben, wir müssen unsere ganze nationale Kraft und Energie aufbieten!

Bereinsnachrichten.

Hauptversammlung der Marburger Südmartortgruppen. Im Kasino fand die Hauptversammlung der drei Marburger Südmartortgruppen statt, die bei zahlreichem Besuche einen überaus anregenden und schönen Verlauf nahm. Aus dem Tätigkeitsberichte der Männerortgruppe konnte man einen genauen Einblick in die rege völkische Arbeit der Ortsgruppe gewinnen, die sich auf die Hebung des Mitgliederstandes, auf wirtschaftliche Angelegenheiten, Schülerunterstützungen, Bücherei, Studentenlücke und andere völkische Belange erstreckte. Ferner gedenkt der Bericht der überaus verdienstvollen Tätigkeit des Herrn kais. Rates Dr. Artur Mallh, der seit der Gründung der Ortsgruppe dem Ausschusse zuerst als Obmannstellvertreter angehörte, dann nach dem Ableben Dir. Schmidts zum Obmann gewählt wurde, welche Stelle er erst vor zwei Jahren wegen Ueberbürdung und Kränklichkeit niederlegte; Herrn kais. Rates Dr. Mallhs Namen ist innig mit der Entwicklung und dem Aufblühen der Ortsgruppe verquickt, sein Wirken wird unvergessen bleiben und es sei der Herzenswunsch aller, die sein segensreiches, selbstloses Wirken im Dienste der Menschheit und des Volkstums kennen und zu schätzen wissen, daß es ihm vergönnt sein möge, in ungeschwächter körperlicher und geistiger Rüstigkeit seinen Lebensabend recht lange genießen zu können. Herr Alois Waidacher blickt auf eine 25jährige rastlose Tätigkeit als Schriftführer der Ortsgruppe zurück, aus welchem Anlasse ihm die Hauptleitung in Anerkennung seiner großen Verdienste im Dienste des Volkstums ein kunstvoll ausgestattetes Ehrendiplom übermittelte; die Ortsgruppe beglückwünscht den treuen Mitarbeiter, gibt der Erwartung Ausdruck, daß derselbe seine schätzenswerte Arbeitskraft noch recht lange Zeit der Südmart widmen werde und überreicht Herrn Waidacher zur Erinnerung ein sinniges Geschenk. Auch jener Ausschußmitglieder, die beim Kriegsansbruche zu den Fahnen eilten, gedenkt der Bericht; es sind dies die Herren Ruff, Dr. Drasch und Voit, die in schweren Kämpfen sich für ihr tapferes Verhalten vor dem Feinde mehrere Kriegsanzzeichnungen erworben haben. Dem Säckelwart wurde für seine Mühewaltung der Dank und die Entlastung ausgesprochen. Den Tätigkeitsbericht der Frauenortgruppe erstattete Frau Johanna

Seidl, deren Ausführungen, besonders die eine Organisation der deutschen Frauen und Mädchen betreffenden, beifällig aufgenommen wurden. Bei den Wahlen wurden nur für die verwaisten Wähler Neuwahlen vorgenommen und auf Antrag des Herrn Oberverwalters Rudi zum Obmann der Männerortsgemeinschaft Herr Prof. Dr. Mühlbacher, zum Ausschussmitglied Herr Berg und zum zweiten Rechnungsprüfer Herr Steinbrenner gewählt. Sämtliche Herren erklärten, die Wahl anzunehmen. Nun traten Gesang und Musik in ihre Rechte. Der Marburger Männergesangsverein sang unter der Leitung seines Chormeisters Herrn Franz Schönherr mehrere Chöre, von denen besonders der erste, von Vasile vertonte „St. Michel“ (Worte von Kernstock), einen machtvollen Eindruck hinterließ. Die weiheliche Stimmung, die nach dem Verklingen der letzten Töne unter den Versammelten herrschte, benützte Frau Seidl, um im Namen der Frauen- und Mädchenortsgemeinschaft dem Männergesangsverein ein herrliches Fahnenband zu überreichen. Der Vorstand des Vereines, Herr Ruff, dankte im Namen seiner Sangesbrüder der Frauen- und Mädchenortsgemeinschaft für das kostbare Geschenk und verwies auf die innigen Beziehungen zwischen Südmärk und Männergesangsverein, die sich in Zukunft noch herzlicher gestalten sollen. Rauschender Beifall folgte beiden Reden; ein sinniger Chor beschloß die Feier. Im weiteren Verlaufe des Abends entzückte Herr Lecht die Anwesenden mit seinen prächtigen Stimmmitteln durch den Vortrag mehrerer reizender Lieder und ein aus den Herren Max und Franz Schönherr, Krole und Bresowsky bestehendes Salonviertel wurde durch rauschenden Beifall stets zu Zugaben genötigt. So nahm der Abend einen erhebenden, gnußreichen Verlauf.

vorzüglich zur Darstellung. Herrliche Naturaufnahmen, großartige Szenarien, wie die mit großem Gepränge arrangierte Bauernhochzeit, die wuchtige realistische Handlung gestalten das Filmwerk zu einer Sehenswürdigkeit. Musikalische künstlerische Begleitung des Filmwertes: Lithovirtuose Josef Dmasek.

### Aus dem Gerichtssaale.

#### Tschechische Bankhilfe bei Preistreiberei.

Wien, 12. Dezember. Heute mittags wurde im Prozesse gegen die der Preistreiberei angeklagten Kaufleute und Funktionäre der böhmischen Industrialbank, welchen die Mitschuld an diesem Delikte zur Last gelegt wurde, das Urteil verkündet. Der Vorsitzende gab vorerst bekannt, daß der Gerichtshof beschlossen habe, das Verfahren gegen die Angeklagten Opatzer und Balsam auszuschneiden. Wegen Vergehens der Preistreiberei wurden verurteilt: Klemens Groß zu fünf Monaten strengen Arrest und 20.000 K. Geldstrafe, Reisch zu drei Wochen strengen Arrest und 3.000 K. Geldstrafe, Leopoldine Barolin zu 14 Tagen Arrest und 10.000 K. Geldstrafe; wegen Mitschuld an der Preistreiberei der Direktor der böhmischen Industrialbank Spitalaky zu sechs Wochen strengen Arrest, verschärft mit einem Fasttage und zu 20.000 K. Geldstrafe. Der Prokurist dieser Bank Josef Bratislaw zu 14 Tagen strengen Arrest und 1000 K. Geldstrafe. Der Filialleiter Oswald Popper zu 14 Tagen strengen Arrest und 3.000 K. Geldstrafe.

Durch Hiebe irrsinnig geworden. Die 22jährige Maria Bidovic, Besitzerin in Groß-Mitisch, hat am 8. v. M. in Tramburg ihre Schwester Amalia Bidovic durch Schläge mit einem Weingartpfahle auf den Kopf derart mißhandelt, daß die Amalia Bidovic geisteszertrübtet wurde und eine schwere Verletzung erlitt. Die Täterin büßt dies nun mit drei Monaten Kerker.

Wenn der Vater mit dem Sohne... Der 60 Jahre alte Winger Franz Murschek in Matschen, Gemeinde St. Margarethen a. Döflb., ging mit seinem Sohne Karl vom Wirtshause heim. In seiner Trunkenheit stieß der Sohn den Vater in den Straßengraben, bemühte sich jedoch sofort, ihn wieder heranzuziehen. Der wild gewordene Vater stieß nun aber wütend sein Messer dem Sohne in den Rücken, so daß der Sohn eine schwere Verletzung erhielt. Einige Zeit später ver-

setzte er seiner Tochter Genoveve einen Messerpfahle in den linken Oberarm. Das Ergebnis war auch hier eine schwere körperliche Verletzung. Der lebensgefährliche Vater Murschek, der wegen Kaufhandel und wegen Verbrechen der schweren körperlichen Beschädigung schon wiederholt abgeurteilt worden ist, wurde diesmal vom Erkenntnisgericht zu sechs Monaten Kerker verurteilt.

### Volkswirtschaft.

Zur Pferdeversteigerung. Die Verfügung des k. u. k. Kriegsministeriums hinsichtlich des Erfahes für bei Versteigerung erlaubene frontdienstuntaugliche Militärpferde, welche innerhalb 14 Tagen nach der Versteigerung umstehen oder vertilgt werden müssen, hat rückwirkende Geltung zum 22. Juli 1917. — Bei der Pferdeverwertungsstelle in Judenburg im Watterhof-Strättweg finden am 17. Dezember um 11 Uhr vormittags und bei der Pferdeverwertungsstelle in Hartberg im Schlosse Klastenan am 23. Dezember um 1 Uhr mittags Versteigerungen statt. Händler sind ausgeschlossen.

Bezug von Eisenmaterialien. Gesuche um Bezugsbewilligung von Eisenmaterialien werden von der Eisenkommission bereits mit 15. Dezember wieder entgegengenommen.

### Eingesendet.

Slowenische Sprachkurse an der Kovac-Engelhardt Privatlehranstalt in Marburg. In den Nachmittagskurs werden Neuaufnahmen jeden Mittwoch und Samstag um 6 Uhr, an der Mädchenbürgerschule, Kasinogasse 1, in den Abendkurs jeden Montag und Donnerstag um 8 Uhr abends im alten Museumgebäude, Elisabethstraße 16, vorgenommen. Kovac, Anstaltsleiter, Marburg, Kaiserstraße 6.

### Schaubühne und Kunst.

Stadt kino. Ludwig Anzengrubers großartiges Volksschauspiel „Mit Hand und Herz“ gelangt als Filmwerk unter dem Titel „Im Banne der Pflicht“ bis einschließl. Donnerstag zur Vorführung. Wilhelm Mitsch, der erste Heldendarsteller des deutschen Volkstheaters in Wien, spielt die Hauptrolle, den kernigen Prachtmenschen und Großbauer Paul Weller. Die weibliche Hauptrolle wird von der 1. Mimikerin der k. k. Hofoper in Wien, Maria Marchel, gespielt. K. k. Hofburgschauspieler Karl Baumgartner bringt den Bettelmönch Augustin

# Der Anker.

## Kriegsanleihe-Versicherung

(12jährige Dauer) 7797

Aufnahmestelle: in Marburg, Burg, Kriegsfürsorgegeschäft

vormittag von halb 10 bis 12, nachmittag von 3 bis 5 Uhr.

# Das konzentrierte Licht

# Osram-Azo

Gasgefüllt-bis 2000 Watt

Neue Typen: Osram-Azola

Gasgefüllte Lampen 25 und 60 Watt

Nur das auf dem Glasballon eingetragene Wort Osram bürgt für Qualität!

## Möbelhaus Karl Preis

Marburg a. D. Domplatz 6.

Holz-, Tapezierer- und Eisenmöbel

zu sehr billigen Preisen, in einfacher und vornehmer Ausführung.

Ganze Einrichtungen u. Einzelmöbel in allen Holzarten und Stilarten.

Freie Besichtigung. Kein Kaufzwang. Provinzverband.

Kataloge frei.

8645

### Gefertigte

gibt bekannt, daß sie für ihren Mann Alois Vochat keine wie immer geartete Zahlungen leistet. Gertrude Vochat 8567 Pragerhof 67.

### Frisch eingelangt Kleider-Farben

blau und schwarz

Franz Huber, Tegetthoffstr. 1.

### Das Haus

Draugasse 15 ist zu verkaufen. Anfrage Pfarrhofgasse 2, 2. Stock links. 8348

### Fuchsfelle

Marder-, Otter-, Reh-, Iltis- und Hasenfelle taugt zu den besten Preisen

Th Braun, Kärntnerstraße 13.

### Das Haus

Eisenstraße 14 ist zu verkaufen. Anfrage Tappeinerplatz 3, 2. Stock rechts. 8462

### Geld-Darlehen

auch ohne 8189 Bürgen, ohne Vorpfand, erhalten Personen jeden Standes, auch Damen, bei K. 5.— monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarlehen effektiviert rasch, reell und billig

Sigmund Schilling, Bank- u. Escomptebureau in Breßburg, Simonvi-Franzstraße Nr. 10. (Retourmarke erbeien.)

Nichtgebrochene 8705

### Alt-Korke

kauft zu K. 15.— per Kilo. Neue Korke Höchstpreise gegen Bemusterung.

Korkfabrik A. Weiermann

Wien, 19., Hardtgasse 12

### Lehrmädchen

oder Lehrjunge wird mit Taschengeld aufgenommen im Atelier Makart, Herrngasse 27. 7610

### Pferdegeschirr

Sattelzeug usw. kauft Tagel, Ehrenhausen. 8282

### Erste Marburger Klavier-, Pianino- und Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt

Berta Volckmars Nachf

## Anton Bäuerle

früher (Fabella S o h n i g g)

gegründet 1850

Marburg, Obere Herrngasse 56

1. Stock

gegenüber d. l. l. Staatsgymnasium

Ratenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen

Sched-Konto, Nr. 154267.



### Reines Weingeläger

kaufen

## Albrecht & Strohbach

Herrngasse 19.

### Altmodische Gegenstände

jeder Art, Möbel Porzellan-geschirr, Gläser, Perlen-Tabaksbeutel usw. kauft Tagel, Ehrenhausen. 8280

### Klavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und billigst hier sowie auswärts ausgeführt von J. Kanzler, Färber-gasse 3, Parterre. 39

Ich kaufe alte Möbel, Bettzeug, Geschirr, Nähmaschinen, alte Gläser, Schuhe, Zimmergläster usw. zu höchsten Preisen. Tagel in Ehrenhausen. 8279

# Seidenstoff-Abfälle

alt und neu, 40 Kronen das Kilo, kauft **Martin Fleischmann, Graz, Muenstr. 49.**  
Jede Sendung wird sofort nach Einlangen verrechnet. 8867

## Kaufe Chemikalien und Gewürze in allen (auch kleinen) Quantitäten

Schellack, orange	K. 90 pr. Kg.	Berefin, gelb	K. 7 pr. Kg.
Gummi arabicum	K. 35 pr. Kg.	Pfeffer, schwarz, ganz	K. 110 pr. Kg.
Kampfer in Stücken	K. 80 pr. Kg.	Pfeffer, weiß, ganz	K. 110 pr. Kg.
Schwefel	K. 24 pr. Kg.	Piment, ganz	K. 50 pr. Kg.
Salmiak in Stücken	K. 18 pr. Kg.	Zimmet, ganz	K. 45 pr. Kg.
Paraffin, weiß	K. 7 pr. Kg.	Jingwer	K. 45 pr. Kg.
Paraffin, gelb	K. 6 pr. Kg.	Kümmel, holländisch	K. 50 pr. Kg.
Berefin, weiß	K. 8 pr. Kg.	Gewürznelken	K. 54 pr. Kg.
Majoran	K. 60.— per Kilo.		

**Georg Faludi, Budapest, V. Lipót körut 12.**  
Telegramm-Adresse: Indicator Budapest.

## Greislerei

**Total samt Einrichtung und Wohnung** in der **Mingdalenenvorstadt** ab 1. Jänner zu vermieten. — Schriftliche Anfragen unter „Greislerei 1918“ zu richten an die **Berm. der „Marburger Zeitung.“** 8881

## Großer Bauplatz

samt gemauertem Schuppen in der **Urbanigasse Nr. 59** im Ausmaße von **2716 Quadratmeter**, derzeit noch **Acker**, ist zu verkaufen. Anzufragen bei **Max Straßwill, Pettau.** 8847

### Neu gebaute 3339 Zinshäuser

ein und zwei Stock hoch, in der Stadt mit kleinen und großen bequemen Wohnungen. Sonnseitige Lage, zu verkaufen.  
**Josef Kretsch, Mozartstraße 59.**

### Ein Paar schwere 7147 Zugpferde

Apfelschimmel 5 1/2 Jahre, Dunkelbrauner 6 1/2 Jahre, zu verkaufen. Anfragen an **Hans Tagger, Donauwitz bei Leoben.** 7147

## Korke

**Champagner**, gebraucht, aber nicht gebrochen, Kunstkorke ausgeschliffen, kaufe Nachnahme zu **80 Heller** das Stück. Gebrauchte Flaschenkorke, trocken und nicht gebrochen, zu **Kronen 20** pro Kilo. Vorherige Anfrage unnötig. Für neue Korke erfolgt Höchstangebot nur gegen Bemusterung. 5485  
**Adolf Robicsek, Budapest, VII., Nefelejts-u. 15.**

## Bathe-Sprech-Apparate und Platten

**Deutsche Präzisionsarbeit.**  
Spielen ohne Nadel oder durch Umschaltung mit Nadel, daher für alle Arten Platten verwendbar.  
**Bathe-Apparate** erzielen durch ihre eigene Konstruktion die natürlichste und beste Wiedergabe.  
Fürs Feld besonders widerstandsfähig gebaute Typen.  
**August Wapper**  
Uhrmacher, Juwelier und Optiker  
**Marburg a. Dr. Domgasse Nr. 1.**

## KORKE

**Champagnerkorke**, gebraucht, nicht gebrochen, zahle **80 Heller** pro Stück. Gebrauchte Flaschenkorke **20 Kronen** pro Kilo. Diese Sorten übernehme ohne vorherige Anträge per Nachnahme. Kaufe neue Korke zu Höchstpreisen gegen Bemusterung. **Kasimir Emil, Budapest, 7., Apar-utca 10, neben Garay-ter.** 6772

## Jucken, Flechten, Krätzen

verschwinden raschstens nach Gebrauch von **Dr. Fleisch's Original-„Branne Salbe“.** Vollkommen geruchlos, schmeckt nicht. Probetiegel K. 1.80, großer Tiegel K. 3.—, Familienportion K. 9.— 7585

Erhältlich in **Marburg** in der Apotheke „**Zum Mohren**“, Hauptplatz 3.

# Obstwein

nur allerfeinste Qualität, aus verlässlicher Hand  
**! kaufen wir in größeren Posten. !**  
Gefl. Anträge unter „Obstwein.-B. 3451“ an die Annoncen-Expedition **Haafenstein u. Bogler N. G. Wien 1., Schulerstr. 11**

Die Geschäftsräume der Firma

## Josef Martinz in Marburg

werden **Sonntag den 16. Dezember** und **Sonntag den 23. Dezember** bis 3 Uhr nachmittag offen sein.

**!! Soeben eingelangt !!**

### Syazinthen-Zwiebeln

sowie solche von Tulpen, Narzissen und Crocus in allen Farben. Nachdem Vorrat gering, empfehle ich, den Bedarf umgehend zu beden. **M. Verdajz, Samenhandlung in Marburg, Sophienplatz.** 8789

### Aepfel

werden täglich preiswert abgegeben im Magazin **Kärntnerstraße 80.** 8770

**Kaufe Nähmaschinen** Preisangabe an **Tagel, Ehrenhausen.** 8281

### Haus

**Mühlgasse 28** samt 2 Hofgebänden zu verkaufen. Anträge in **Berm. d. Bl.** 2900

### Kontorist

militärfrei, mit kaufm. Praxis, zu sofortigem Antritt gesucht von **Bedarfsfabrik Wiltz Freund, Marburg-Neuling.** 8635

### Gasthof z. roten Igel

Diejenige Person, welche die Sache vom Nagel heruntergenommen, wird ersucht, selbe binnen 24 Stunden zurückzubringen, bei sonstiger Anzeige.

### Milch-Maramellen für Christbaum

Citrolin, Senf, Kümmel, Stärke-Ersatz, Suppenwürze, Backpulver, zu haben bei **Franz Huber, Tegetthoffstr. 1.**

### Schwämme

trocken, Rüsse kaufe zu Höchstpreisen. **Copetti, Marburg, Kaserngasse 11.** 8716

### Betten

2 sehr bequeme, gleiche Betten mit erstkl. Einsätzen, 2 Nachtkästchen und Schubladenkasten, alles aus hartem Holz, preiswert zu verkaufen. Anzufragen **Burggasse 4, 1. Stock.** 8859

Ein braver Spengler- 4709

### Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. **Rudolf Blum und Sohn, Dachdeckungs- u. Spenglergeschäft, Carnerstraße 22.**

## Möbelhaus Karl Preis

Größtes Lager von Holz- und Tapezierermöbel in allen Stilarten. Speziallager von Eisen- und Messing-Möbel.

**Domplatz 6 MARBURG Domplatz 6**

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Esche, Kirsch, Buche, Mahagoni, Palisander u. Rüste von 800 bis 3000 K, modern u. altdeutsch, von einfachster bis vornehmster Ausführung. Klub- u. Salongarnituren von 600—1500 K. Dekorationsdivane, Schlafdivane, Ottomane von 130 K aufw. Reizende Neuheiten in Tüllvorhänge, Stores u. Bettdecken, Speise- u. Herrenzimmervorhänge in mod. Ausführung. Weichholzschlafzimmer in allen Holzarten imitiert von 300—600 K. Emaillierte Kücheneinrichtungen v. 160—400 K, Küchenredenzen v. 90 K aufw. Abwaschtische, Vorzimmermöbel. Weiche Betten von 32 K, Kästen v. 75 K, Tische v. 40 K aufw., Sessel 6.50 K, Schubladenkästen 90 K, Waschkästen 70 K, Salon- u. Bücherkästen, Schreibtische, Fauteuils, Thonetstesseln, Eisenbetten v. 32 K, Kindergitterbetten v. 40 K, Eisenwaschtische v. 6 K aufw., Halb- und Ganz-Messingbetten.

Grösste Auswahl, billigste Preise, kein Kaufzwang, freie Besichtigung, Provinzversand, katal. frei.

# Kaiser-Panorama.

Diese Woche

## Unsere neuesten Feinde

Amerikas Militär und Marine.

### Freiwillige Lizitation

von Wohnungs- und Kitcheneinrichtungen und Bodenkrum am Samstag den 15. Dezember 1917, um 8 Uhr früh im Hause Tegetthoffstraße 39, 1. Stod. 8541

## Klebestoff Silesia Pflanzenleim

flüssig zum sofortigen Gebrauch für Post- und Bahnämter, Behörden und Industrien. In abgefüllten Gebinden unter 100 Kilo per Kilo K. 1.50, unter 50 Kilo per Kilo K. 1.80. Emballagen und Zustellungen werden separat berechnet. Postversand: franko Emballage und Porto in Blechkannen zu K. 4.50 bis 5 Kilo (ohne) Haftung für Manko K. 10.80. 7763 Für Waggonbezug Spezialpreise. Alle Offerte freibleibend. Großvertriebsstelle: Industrie- und Versandwerk „Urag“, Graz, Strauchergasse 15. Telephon 2565.

## l. Marburger Bioskop.

Besitzerin: Lina Dr. Gustin. Im Hotel „Stadt Wien.“ Tegetthoffstr.—Sammlung.

Mittwoch den 12. bis 14. Dezember ein ganz besonders hervorragendes Programm

**Frühling und Tod** Ein Mädchenschicksal in 4 Akten von Alexander Brody.

Ihr erstes Rendezvous, Lustspiel in 2 Akten.

Samstag den 15. Dezember **Dorit Weiglers** letzter Film **Sein Kind aus erster Ehe.**

## Geschäftshaus

Tegetthoffstraße 30, mit Garten, wird weg. Uebernahme eines anderen unter Eigenpreis verkauft. Anfrage beim Eigentümer. 8805

## Stadt kino. Eingang Domplatz.

Heute 6 und 8 Uhr Vorführung des soeben eingelangten Sensationsfilmwerkes

## Im Banne der Pflicht.

(Mit Hand und Herz). Volksschauspiel von E. Anzengruber. Sensationsfilmwerk. Gastspiel des I. Heldendarstellers vom Deutschen Volkstheater in Wien in der Hauptrolle.

## Wilhelm Klitsch.

Musikalische Begleitung des Zithervirtuosen Josef Omulek.

## „Urag“-Schuhnägel

Patent Mauseköpferl mit Dreispitz. Versand jedes Quantum per Post gegen Nachnahme.

Größe Nr. 2, 1 Paket zu 1000 Stück . . . . K 5.85  
Größe Nr. 3, 1 Paket zu 1000 Stück . . . . K 7.85  
ab 15. November l. J. auf obige Preise wegen Materialpreiserhöhung 10 Prozent Teuerungszuschlag.  
Industrie- u. Versandwerke „Urag“, Graz, Straucherg. 15

# Kleiner Anzeiger.

## Verschiedenes

**Tausche** für Zigaretten Eier. Rieslich, Andr. Hofergasse 8, Magd.-Vorst. 8886

**Eine silberne** feine Remontoir-Uhr in Tausch mit Zigarren oder Zigaretten. Tegetthoffstraße, Gyra 8826

**Spielsachen** werden für Lebensmittel (Zucker, Mehl) abgegeben. Ein viertel Kilo Bohnenkaffee für Zucker oder Fett. Bismarckstraße 13, 1. Stod rechts

**Tausche** einviertel Kilo holländ. Kakaos für Zucker. Frau Dora Pfeß, Faal.

**Gebe Eier für Zucker.** Kartschowin Nr. 152. A. B. 8872

**Rötlich gef. Hund** verkaufen, hört auf den Namen „Rolf“. Abzugeben Marie Burgard, Blumengasse 28 gegen gute Belohnung. 8877

**Belzmantel** zu kaufen gesucht oder gegen Umtausch v. Lebensmittel. Jvantschitsch, Wratno bei Friedau. 8822

**1 Hänge- u. 1 Stehlampe** billig zu verkaufen oder für Lebensmittel einzutauschen. Zu besichtigen von 3—4 Uhr Perkostr. 6.

**Ladenmantel (Bozner)** gut erhalten, wird zu kaufen oder für Bohnenkaffee, Reis, Eier einzutauschen gesucht Adresse Ww. d. B.

**Italienisch. Unterricht** (Konversation) wird gesucht. Antr. mit Honoraranspruch unter „Presto“ an die Ww. d. B. 8852

## Zu kaufen gesucht

**Schaukelpferd,** gebraucht u. großer Steinbaukasten zu kaufen gesucht. Antr. unt. „Steinbaukasten“ an Ww. d. B. 8882

**Ein Handwagen,** ein starkes Pony oder kleineres Pferd event. mit passendem Leiterwagen und Kutschierwagen. Auf Wunsch Buchenbrennholz in Gegenrechnung Prastowekher Kohlenbergbau, Pölktschach. 8844

**Altmodische Möbel** auch Divan, Seffel, Porzellan-Adr. in der Ww. d. B. 8795

**Kurze Blüschjacket,** abgetragen, zu kaufen gesucht. Antr. unter „Blüschjacket“ an W. d. B. 8806

**Ein Paar hübsche** Damenschuhe Nr. 36, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anträge an Ww. d. B. 8740

**Stenographiebuch** zu kaufen gesucht. Verlag Hirschberg, Hermannsgasse 8, p. r. 8878

**Zimmerkredenz** zu kaufen gesucht. Anträge unter „Zimmerkredenz“ an W. d. B. 8876

## Zu verkaufen

**Kophaarmatratze,** Badewanne, Schlafdivan u. Reisebett zu verkaufen. Wo, sagt die Ww. d. B. 8877

**Kinderschuhe Nr. 26,** Franenschuhe Nr. 39 zu verkaufen. Kärntnerstraße 47 im Hofe, Tür 7.

**Salongarnitur,** altdeutsch, zu verkaufen. Gaswertstraße 17. 8879

**Weisse Rüben** verkauft in Großem und Kleinem Copetti, Kaserngasse 11. 8885

**Klavier,** gut erhalten, zu verkaufen. Anfrage Kärntnerstraße 7, part.

**Handschrotmühlen** zu verkaufen bei Fontanas Nachf., Tegetthoffstraße 23. 8884

**Schwarzer Pelzhut** 30 K., kleiner schwarzer Filzhut 14 K., braune Ledertasche zum Umhängen 30 K., Vogelhaus, Staffelei. Anfr. in Ww. d. B. 8884

**Schöne Villa,** 1 Stod hoch, enthaltend je zwei Wohnungen, mit Gemüse- u. Biergarten, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Preis 34.000 Kronen. Adresse Ww. d. B. 8888

**Rasse-Ziegenbock** für Zucht, 1 Bett, 1 Kleiderschrank, Speisekasten, Tisch und verschiedenes zu verkaufen Volksgartenstraße 38.

**Fast neues Jackett** ist zu verkaufen. Anfr. Pobergscherstraße 1, part. links. 8866

**Damen-Brillantring** passend als Weihnachtsgeschenk zu verkaufen oder für ein Herrenfahrrad einzutauschen. Anfrage in der Ww. d. B. 8842

**Feldpostkisteln** in großen Partien sind zu haben Burgplatz 3, Möbelgeschäft. 8856

**Sicheres Zugpferd** mittelgroß, verkäuflich. Kärntnerstraße 95. 8857

**Gut erhalt. Fahrrad** mit Friedensgummi sofort zu verkaufen oder gegen fast neue Nähmaschine zu vertauschen. Anf. Jäger, Burgplatz 1. 8862

**Mannborg-** Harmonium, schwarz, 13 Register, 2 Schweller, amerikanisches Saugsystem zu verkaufen. Bitttrinkhofgasse 13. 8869

**Uniformmantel,** schwarz, Bluse und Kappe, fast neu, Ueberzieher für 9jährigen Knaben. Anfr. in Ww. d. B.

**Meißnerheizung** für 2 Zimmer, komplett, v. Küchenherd aus zum heizen und alter Bodenkrum ist abzugeben. Anfrage Hotel „Lamm“, Tegetthoffstraße.

**Eleganter Schlitten,** 4spig, tapeziert, fast neu, diverse Schlittengelände, eine Schottertruhe, mehrere Zimmertüren samt Stod, billigst zu verkaufen. Tappenerpl. 8.

**1 Wetterfragen,** schwarz, eine schwarze Seidenjacke, 1 schwarzer Seidenhut, eine lederne Kellnerintantaje wegen Abreise sehr preiswert. Adresse Ww. d. B.

**Stellage,** ein langer Tisch, Salonrod und 2 neue Bilder zu verkaufen. Dornq. 5 im Wäschegechäft. 8824

**Fast neuer Mantel** für ein schlantes Mädchen zu verkaufen. Anfr. Ww. d. B. 8850

**Eleganter Hut, neu,** preiswert zu verkaufen. Anfrage in der Ww. d. B. 8823

**Betteinsatz, Bluse** und ein Fahrrad zu verkaufen. Kadettenschulgasse 13. 8801

Bestmoderner, eleganter, neuer **Samthut,** schwarz, rosa Seidenbluse, preiswert. Mellingerstraße 12, Tür 6. 8825

**Schal** großer, echter, indischer Handarbeit, zu verkaufen. Als Weihnachtsgeschenk passend. Anfr. in Ww. d. B.

## Zu vermieten

**Möbliertes Zimmer,** mit 2 Betten an Herren sofort zu vermieten. Anfr. Burggasse 22, 1. Stod, Tür 11. 8873

**Möbliertes Zimmer** und Kabinett, ineinandergehend, sep. Preis 50 K. Adresse W. d. B. 8853

**Hübsch möb. Zimmer** Mitte der Stadt, streng separiert, sonnseitig, an einen Herrn zu vermieten. Anfr. Ww. d. B. 8860

**Schönes Zimmer,** sonnig, ab 15. Dezember zu vermieten. Adresse Ww. d. B. 8880

## Zu mieten gesucht

**Kl. Geschäftslokal,** wennmöglich mit anstoßender Wohnung (2—3 Wohnräume samt Zugehör) gesucht. Anträge an J. Sch. Rathausplatz 6. 8868

## Stellengesuche

**Als Wirtschafterin** gehe ich. Auskunft Ww. d. B. 8774

**Fräulein,** beiderLandessprachen mächtig, besucht vormittag Buchhaltungskurs, ist im Kanzleiarbeiten bewandert, sucht für Nachmittage Stelle. Gest. Anträge unter „Schöne Handschrift“ an die Ww. d. B. zu richten. 8864

**Tüchtige Verkäuferin** mit langjährigen Zeugnissen und guten Umgangsformen, tüchtig im Verkaufen und Rechnen, wünscht ihre Stelle zu ändern. Gest. Zuschr. erbeten unter „Jänner 100“ an die Ww. d. B. 8855

**Send.-Postenföhler** i. P., der deutschen und slowenisch. Sprache mächtig, sucht Beschäftig. in einer Kanzlei. Anfr. Ww. d. B.

## Offene Stellen

**Lehrjunge** der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, aus besserem Hause und mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei Alexander Wihdlil, Spezereiwarenhandlung, Luthergasse 9. 8725

**Ältere Köchin,** die selbständig kochen kann, wird sofort aufgenommen. Anf. Kärntnerstraße 6, im Geschäfte. 8761

**Ein starkes nettes** Mädchen für alles wird für Graz gesucht Eintritt sofort. Vorzustellen Privatfläche, Kasinogasse 2. 8854

**Mädchen für alles,** welches auch etwas Landwirtschaft versteht, wird nach Graz gesucht. Lohn 30 K. Fahrt frei. Anzufragen Brantweinschant Tscheligi, Kärntnerstraße 4. 8861

**Bedienerin** für ganz leichte Arbeit dringend gesucht. Anfr. Perkostraße 6. 8846

**Hausmeisterin** alleinstehende gefeste Frau findet Aufnahme. Anfr. Spezereigeschäft, Tegetthoffstraße 19. 8883

## Verloren—Gefunden

**Brillantring** mit 5 Steinen und ein Ehering auf dem Wege vom Cafe Hummel bis Cafe Tegetthoff verloren. Abzugeben gegen Belohnung Cafe Hummel.

**Herrenlederhand-**schuh ist Samstag auf der Wiese bei Steinmeß Bayer gefunden worden. Abzuholen Kartschowin 120, 1. Stod, bei Frau Sterbal.

## Korrespondenz

**Edelweißsträußchen!** Es war ein Traum von Glück und Liebe, Glücklich ist, der vergißt!

**Die Blüte meines Glücks!** Das Almosen Ihres Gedankens, Dank für den Frieden, den Ihr Brief mir gebracht hat.